

Zum Saisonschluss noch zwei Landestitel

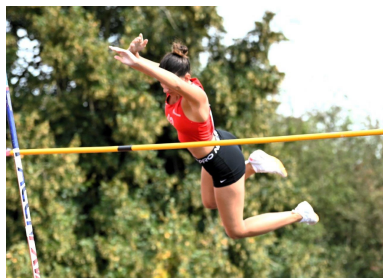
Meisterwimpel für Anna Rieger und Jolina Klinzmann



Trio mit zwei Titeln - Jolina, Julika und Anna



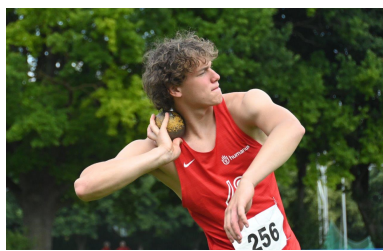
Anna Rieger ist auch in der älteren U18-Klasse nicht zu schlagen



Jolina Klinzmann ist Titelträgerin der Frauenklasse



Julika Thimm wird U18-Vizemeisterin



Robin: diesmal mit schwereren Waffen

Der „weibliche“ Stabhochsprung ist auch zum Ende der Meisterschaftssaison fest in der Hand der Athletinnen des MTV 49 Holzminden. Mit Jolina Klinzmann bei den Frauen und Anna Rieger in der U18-Klasse bestätigten die beiden MTVerinnen die Prognosen, setzten sich überlegen gegen die anderen Springerinnen Niedersachsens und Bremens durch und veranlassten den Stadionsprecher bei der Siegerehrung zu der Bezeichnung „Stabhochsprung-Mekka Holzminden“.

Dabei war der MTV-Tross stark dezimiert in die Hansestadt gereist: Frauen-Titelanwärterin Tanja Unverzagt weilte im Rahmen eines Schulprojekts bei den Paralympics in Paris, Lilly Rathmann, Mitfavoritin der Jugendlichen, stand auf der Rückfahrt ihrer Schulfahrt von Barcelona mit dem Bus im Stau, Klara Härke wollte einen Tag vor dem internationalen Meeting in Beckum das Risiko eines Doppelstarts nicht eingehen. So blieben ganze drei MTVerinnen übrig, die – begleitet von Sprinter Maximilian Schneider und Werfer Robin Preußing – die Reise nach Bremen antraten.

Es wurde ein erfolgreicher Tag für die Holzmindener. Im Vorfeld war Jolina Klinzmann – selbst noch Jugendliche mit dem Recht „höher“ zu starten - in Vertretung von Tanja Unverzagt als Titelanwärterin der Frauenklasse gehandelt worden. Nicht ohne Sorge ging die MTVerin an den Start, noch leicht angeschlagen durch einen Infekt Tage zuvor. Aber diese Bedenken stellten sich im gesamten Wettkampfverlauf als unbegründet heraus; offenbar beflügelte die neu gewonnenen Ausnahmestellung die junge MTVerin, die ihre beste Performance ablieferte.

Technisch im Anlaufverhalten deutlich verbessert gelangen ihr eine Reihe von reibungslosen Sprüngen, die in der Einstellung ihrer persönlichen Bestleistung gipfelten. 3,20 Meter brachten ihr den wohlverdienten Meisterwimpel weit vor der Konkurrenz ein.

Stirnrunzeln rief dagegen das Einspringen der sonst so sicheren Anna Rieger hervor. Die hohe U18-Favoritin offenbarte riesige Probleme im Anlauf, der trotz mehrfacher Korrektur zunächst gar nicht passen wollte. Grund für diese Unsicherheit war sicher die Rückkehr von ihrer Schulfahrt in die Normandie erst tags zuvor. Um allen unschönen Eventualitäten aus dem Weg zu gehen, entschloss sich die MTVerin zu einem ungewohnt frühen Beginn bei 2,80 Metern. Mit ihr im Rennen bei dieser Höhe war ihre Teamkollegin Julika Thimm, die mit gelungenen

Versuchen die Bremer Konkurrenz auf Distanz hielt und am Ende trotz der Belastung der gleichen Schulfahrt Vizemeisterin wurde. Anna Rieger fand im Laufe des Wettkampfes zu alter Sicherheit zurück, überflog drei Meter und 3,20 Meter auf Anhieb. Auf weitere Sprünge verzichtete die neue



*Maxi Schneider: guter Sprint
knapp am Finale vorbei*

Meisterin, um ihren Start beim tags darauf folgenden internationalen Meeting in Beckum nicht zu gefährden.

Robin Preußing, zweifacher Landes-Jugendmeister im Kugelstoßen, stellte sich in Bremen der Herausforderung, mit der schwereren 7,25-Kilo-Kugel im Wettbewerb der Männer anzutreten. Titelambitionen hatte der MTVer aus realistischen Gründen diesmal nicht, aber sein Auftritt macht Hoffnung, dass er im kommenden Jahr auch bei den Erwachsenen ein Wörtchen mitreden kann. Mit 12,93 Metern streifte er knapp die begehrten 13 Meter und freute sich zu Recht über seinen

unerwarteten dritten Platz.

Noch knapper ging es im Sprint der Männer über 100 Meter zu. Im Halbfinale, das über die Zulassung zum Endlauf entscheiden musste, lieferte Maximilian Schneider einen Lauf wie aus einem Guss und war vom Start bis zum Ziel stets „im Bilde“. Mit 11,50 Sekunden – auch diesmal bei leichtem Gegenwind – verfehlte er seine persönliche Bestzeit nur um winzige zwei Hundertstelsekunden; noch winziger war die Spanne, die ihm die Teilnahme am Finale verwehrte. Eine einzige Hundertstel fehlte dem MTVer zum Endlauf. Zufrieden war er trotzdem.